



Quelle :

April 2010

# Orlando Zapata Tamayo, ein Fall politischer Manipulation

Die Nachrichtensendung des kubanischen Fernsehens brachte in ihrer Hauptausgabe am 1. März die Aussagen der Ärzte, die Orlando Zapata Tamayo behandelt haben, sowie dessen Mutter, Reina Tamayo, die die Anstrengungen der Gesundheitseinrichtungen anerkannte. *Granma Internacional* veröffentlicht die Transkription dieser Reportage der Journalistin Gladys Rubio

• **JOURNALISTIN:** "Der Tod des Häftlings Orlando Zapata Tamayo am 23. Februar im Krankenhaus Hermanos Ameijeiras, in Havanna, in Folge einer über 50 Tage währenden Hungerstreiks hat von Seiten einiger Pressemedien und bestimmter Regierungen Kritik an Kuba ausgelöst. Sie klagen die Behörden der Insel an, nichts getan zu haben, um sein Leben zu retten."

**Berta Antúnez Perne, Mitglied einer konterrevolutionären Gruppe:** "Man hat einen Mann langsam ermordet."

**Ramón Saúl Sánchez, in den USA ansässiger Terror-Anführer:** "Misshandelt und eines Tages gestorben; ein weiteres Verbrechen des kubanischen Regimes."

**Journalistin:** "Er traf eine Entscheidung, die ihn in den Tod führte, und er wurde dazu ermutigt. Er beschloss, einen Hungerstreik zu führen, wenn er keine eigene Küche, kein Telefon und keinen Fernseher in seine Gefängniszelle bekäme. Das Fasten von Zapata Tamayo begann am 8. Dezember 2009, und er starb am 23. Februar."

**Dr. Gimel Sosa Martín vom Nationalen Gefängnis-Krankenhaus:** "Der Patient erleidet eine Reihe von Komplikationen, die einer langzeitigen Entkräftung eigen sind, hervorgerufen durch eine anhaltende Nichteinnahme von Nahrung."

**Journalistin:** "Es ist bewiesen, dass bei verlängertem Fasten der Wissenschaft die Hände gebunden sind."

**Dr. Jesus Barreto Penié, Master für klinische Ernährung:** "In diesem Fall kann man die Person mehr oder weniger gut ernährt erhalten, indem man Methoden der künstlichen Ernährung anwendet, was die parenterale Ernährung sein kann. Aber dies ist nicht ausreichend, um langfristig ein Überleben zu garantieren, da der Verdauungstrakt nicht benutzt wird, vor allem der Dünn- und der Dickdarm, die eine Reihe von lebenswichtigen Funktionen haben, die ihnen gerade durch den Kontakt mit den Lebensmitteln gewährt wird, die eingenommen werden. Wenn ein Mensch tage- oder wochenlang diesen Reiz nicht erfährt, beginnt der Darm an Funktionsfähigkeit zu verlieren. Unter anderem wird die wichtige immunologische Funktion eingeschränkt. Der Darm ist das wichtigste immunologische Organ, und

was seine Immunkompetenz aufrecht erhält, ist speziell der Kontakt mit der Nahrung, die er erhält. Deshalb kann es zu einem Schwund der Darmschleimhäute kommen, die Darmwand wird feiner, man beschreibt das sogar so, dass sie fast so dünn wie durchsichtiges Papier wird, und es kommt dann zu Komplikationen wie Darmblutungen, Darmperforationen, und das Gefährlichste und Ernsteste, was das Leben vieler dieser Patienten gefährdet, ist, dass die Bakterien, die normalerweise im Dün- und vor allem im Dickdarm ansässig sind, ins Blut überzugehen beginnen und mehrfache Infektionen auslösen, an denen der Patient dann stirbt."

**Lic. María Esther Hernández, Abteilungsleiterin für Psychologie des Innenministeriums der Provinz Camagüey:** "Wir haben ihm in jedem Moment die Konsequenzen seiner Entscheidung erklärt und die Gefahr, die sie für sein Leben hervorruft; wir haben ihm andere Formen erklärt, die er suchen könnte, andere Formen, um seiner Situation zu begegnen, ihm nahegelegt, andere Wege der Kommunikation zu suchen, und er hat immer das gleiche Verhalten gezeigt."



"Ich konnte die Ärzte dort sehen (...), die besten Ärzte versuchen, ihn am Leben zu erhalten...", sagte die Mutter von Zapata Tamayo

**Dr. Dailé Burgos, Intensivarzt des Nationalen Gefängnis-Krankenhauses:** "In dieser Einrichtung wurde die medizinische Behandlung fortgesetzt, die Zapata im Krankenhaus Amalia Simoni, in

Camagüey, erhalten hat. Dieser Patient war erst im normalen Krankensaal und wurde dann wegen der Verschlimmerung seines Zustandes, hervorgerufen durch die Entkräftung in Folge seines Fastens, auf die Pflege- und die Intensivstation verlegt, um ihn künstlich zu ernähren, das heißt, ihm eine intravenöse Ernährung zu geben, da der Patient sich weigerte, Nahrung zu sich zu nehmen. Es war eine enge Betreuung seitens des Krankenhauses von Camagüey zu beobachten, einschließlich Unterstützung in psychologischer Hinsicht, um ihn vor allen Konsequenzen zu warnen, die dieses lange Fasten nach sich ziehen könnte. Ich bin sowohl der Meinung, dass er gut betreut und behandelt worden ist, sogar mit den neuesten Produkten in Verbindung mit der Ernährung, und die Betreuung durch die Therapiestationen der besagten Einrichtung wurde eng verfolgt."

**Dr. Mariano Izquierdo, Chef der Medizinischen Dienste der Gesundheitseinrichtung für Häftlinge in Havanna:** "Der Patient wollte sich nicht ernähren. Wenn man entscheidet, sich nicht zu ernähren, beginnt der Organismus, Kannibalismus mit sich selbst zu betreiben, das heißt, es ist eine Person, die beginnt, sich zu konsumieren, weil sie in ihrem eigenen Organismus sucht, wie sie sich selbst erhalten kann angesichts des Fehlens oral zugeführter Nahrung. Das war es, was Orlando passierte. Er beginnt, seine Proteine aufzubrechen, seine Kohlenhydrate aufzubrechen, sein Fett aufzubrechen, und nachdem 47 oder 48 Tage ohne Nahrungsaufnahme vergangen sind, ist es schon ein Patient, der auf oralem Weg sehr schwer wieder herzustellen ist."

**Journalistin:** "Hier sehen wir Reina Luisa Tamayo, die Mutter von Orlando Zapata, in Begleitung von Offizieren während der mehrfachen Besuche bei ihrem Sohn im Nationalen Gefängnis-Krankenhaus, wo er mit aller medizinischer Strenge behandelt

wurde. Wie die Spezialisten erklären, entwickelte sich zwischen dem Ärzteteam und der Familie von Zapata Tamayo ein Klima der Zusammenarbeit."

**Dr. Gimel Sosa Martín, vom Nationalen Gefängnis-Krankenhaus:** "Das Verhältnis mit der Familie war von Anfang an das beste, ein vollkommen höfliches, freundliches Verhältnis. Die Familie verhielt sich kooperativ mit uns, mit dem medizinischen Personal, nicht nur des Krankenhauses, sondern mit allen Ärzten, die in diesem harten Fall mitgearbeitet haben."

**Bild und Ton von Reina Tamayo, Mutter von Orlando Zapata, dem medizinischen Personal gegenüber:** "Also, vielen Dank... wir haben volles Vertrauen... wir sehen die Besorgnis und alles, was getan wird, um ihn zu retten."

**Journalistin:** "Dies ist eine telefonische Unterhaltung zwischen Yaniset Rivero, Mitglied der konterrevolutionären Organisation *Directorio Democrático Cubano*, mit Sitz in Miami, und dem Konterrevolutionär Juan Carlos González Leyva, Mitglied einer Gruppierung in Kuba. Aus der Aufnahme wird offensichtlich, dass sie das Leben von Orlando Zapata nicht beunruhigt; ihr wahres Interesse ist nicht, dass die Mutter ihren Sohn begleitet, sondern dass sie der Kampagne zur Verunglimpfung der kubanischen Regierung Vorrang gibt:"

- **JCGL:** Meine Mutter hat mich gelehrt, dass ein Hund vier Beine hat und einen einzigen Weg nimmt.

- **YR:** Wer dir die Anweisung für diesen Brief gegeben hat, den ich erwähnte für...

- **JCGL:** Ja, ja, aber sie hat ihn gestern schon gesehen, sie hat ihn gesehen, und sie wird ihn nicht heilen... entweder sie entscheidet sich für die Pressekonferenz oder sie entscheidet sich dafür, ihn zu sehen, verstehst du, eines von beiden.

- **YR:** Nein, deshalb wäre es notwendig gewesen, dass du mit ihr redest.

- **JCGL:** Ich werde heute Nachmittag zu ihr gehen und es ihr genau so sagen, denn ich bin ein sturer Bauer: hör zu, entweder machst du die Pressekonferenz oder du gehst zu ihm, um ihn zu sehen.

**Journalistin:** "Die Kampagne gegen die kubanische Regierung war darauf gerichtet, die Behörden der Insel anzuklagen, dass Orlando Zapata keine medizinische Betreuung zuteil wurde. Deshalb war die Konterrevolution entschlossen, alle gegenteiligen Beweise zu manipulieren oder zu verbergen. So wurden die Worte der Mutter von Orlando Zapata über die sorgsame Betreuung, die ihr Sohn erhielt, nie verbreitet. Diese Wahrheit passte nicht in die Verleumdungskampagne gegen Kuba."

**Stimme von Reina Luisa Tamayo:** "Wir wurden spät abgeholt, um uns zu der Versammlung mit den Spezialisten zu bringen, die gekommen waren, um die Gesundheit von Zapata zu analysieren. Man erklärte uns, dass sein Zustand sehr, sehr kritisch war. Dass sie alles mögliche taten, um Zapata zu retten, dass sich aber jeden Tag etwas in seinem Körper verschlimmere, dass sie schon eine Niere hatten, falls seine ausfallen würde, dass sie bis zum Letzten kämpfen würden, aber die Lage sehr, sehr kritisch sei."

**Journalistin:** "Nachfolgend ein weiterer Beweis dafür, dass Orlando Zapata medizinische Betreuung erhielt."

**Stimme von Reina Luisa Tamayo:** "Ich konnte die Ärzte dort sehen, die dort waren, bevor ich hereinkam, und hier sind die Ärzte des CIMEO (Zentrum für Medizinisch-Chirurgische Forschungen), die besten Ärzte versuchen, ihn am Leben zu erhalten..."

**Journalistin:** "Nur seine Familienangehörigen und die Ärzte, keiner seiner Seelenverwandten der politischen Aktivitäten gegen die Regierung Kubas kam in die Krankenhäuser, um Zapata Tamayo zu bitten, den Streik zu beenden, keiner sagte ihm, er solle aufgeben, weil sein Leben in Gefahr war. Diese Bilder gibt es nicht. Im Meer der Antillen wird eine starke und schöne Insel sichtbar, mit einer Geschichte der Achtung vor den Menschen ihres Landes und der Welt. Sie akzeptiert keine Erpressung und keine Lügen. Sie ist immer voller Liebe, hält aber die Faust bereit, um die Wahrheit und das Leben zu verteidigen." •